

Auch das ist Europa EU-Projekt - Tagung in Lettland

Zur Vorbereitung unseres Comeniusprojekts, gemeinsam mit Schulen in Norwegen, Ungarn und Lettland, fand diesmal das Treffen der Lehrer in Liepaja, Lettland, statt. Kollege Peterleithner und ich nützten die Weihnachtsferien, um vor dem Treffen noch mehr von Lettland kennen zu lernen, vor allem die Hauptstadt Riga. Die Eindrücke waren teils überwältigend, teils zwiespältig. Einerseits merkt man überall in der Stadt die lange geschichtliche Tradition mit ihren wunderbaren Bauwerken, man kann sich auf eine hochinteressante Spurensuche begeben. Man sieht förmlich das Streben der Letten nach dem gemeinsamen Europa, man merkt ihren Stolz wieder ein eigenes Land mit eigener Sprache und Kultur zu sein. Auf der anderen Seite dauernd die Spuren der sowjetischen Vergangenheit, die große Minderheit der Russen, die Vernachlässigung vieler Gebäude, das ehemalige Grau in Grau der Sowjetgesellschaft. Trotzdem: Riga ist absolut eine Reise wert.

Aufbruch zum Treffen mit Kollegen und Kolleginnen aus Ungarn und Norwegen, erstes Kennenlernen, babylonische Sprachverwirrung, von Anfang an gute Laune. Die lettischen Kolleginnen holen uns ab und quer durchs Land über zahlreiche Schlaglöcher erreichen wir spät-abends die Hafenstadt Liepaja (ehemals auch Libau), wo unsere Partnerschule ist.

Schwierig gestalten sich unsere Arbeitsgruppen, wir stoßen immer wieder - unser Projekt heißt ja Limited - Unlimited - an die Grenzen

unserer sprachlichen Möglichkeiten. Dennoch läuft die Planung. Darüber hinaus lernen wir Liepaja kennen, bis vor ein paar Jahren noch Sperrgebiet, weil sowjetischer Kriegshafen. Deutsche, russische, jüdische Spuren in der lettischen Gegenwart. Vieles wird erneuert, auch hier ist der Aufbruch sichtbar, daneben häufig sowje-

tische Hässlichkeit und Verfall. Die Schule selber: Was (noch) nicht zu haben ist, wird improvisiert. Mancher Raum erscheint uns primitiv, bei uns nicht denkbar, doch beim Nachdenken kommen Erinnerungen an eigene Schulzeiten auf - da war doch auch vieles noch so wie jetzt in Lettland. Bleibende Eindrücke: Austausch und Gespräch unter verschiedenen Nationen mit verschiedenen Schulsystemen ist interessant und wahrscheinlich notwendiger denn je. Es muss ja nicht immer Finnland sein. Lettland: Fast schon beschämende Gastfreundschaft, überall spürbare Freundlichkeit trotz der kurzen Tage. Ein Abschied von Freunden in einer uns noch fremden Kultur. Auch das ist Europa!



Mag. Anton Wolfram



Vorwort des Direktors

Sehr geehrte Eltern, Leserinnen und Leser von WRG aktiv!

Vielleicht haben Sie so wie ich aus den Medien erfahren, dass die Stadt Wels im September 2006 ein neues Verkehrskonzept beschließen möchte. Von besonderer Bedeutung und Tragweite für unsere Schule ist, dass in diesem Konzept ein vierspuriger Ausbau der Vogelweiderstraße - also der Straße, die an der Hauptfront unserer Schule vorbeiführt - vorgesehen ist.

Neben der zu erwartenden zusätzlichen Lärmbelastigung und Abgasbelastung gilt meine Sorge besonders den Schülerinnen, die dann beim Kreisverkehr diese vierspurige Straße über einen Schutzweg, der nicht gesichert ist, überqueren müssen.

Ich kann mir derzeit eine zufrieden stellende Lösung dieses Fußgängerproblems nicht vorstellen. Bei der Publikumsdiskussion über dieses Verkehrskonzept in der FH Wels am 9. März, an der auch Sr. Oberin und Direktor Wiesmeyr von unserer Hauptschule teilgenommen haben, konnte ich meine Bedenken vorbringen. Wir erhielten von den Politikern die Zusage, dass nichts ohne Zustimmung der Schule unternommen werde, wir bekamen aber bedauerlicherweise vom Verkehrsplaner keine Auskunft über seine Detailplanung des Kreisverkehrs.

Bürgermeister Dr. Koits und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Pany waren aber sofort bereit, mit uns diesbezügliche Gespräche zu führen: Die Generaloberin, die Geschäftsführer, Sr. Oberin und vier Direktoren werden uns dabei vehement für eine für die Kinder optimale Lösung einsetzen. Gegebenenfalls werden wir Sie als Eltern sofort informieren und möglicherweise auch bitten, mit uns gemeinsam die Interessen der uns anvertrauten Kinder in entsprechender Form zu vertreten. Ich erwarte mir aber wie bisher ein konstruktives Gespräch mit einem möglichst optimalen Ergebnis.

Die Übersiedlung der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule nach Lambach wird sich um ein Jahr auf 2009 verzögern, sodass wir nun auch mehr Zeit für die Planung haben. Die Pläne sind nach zweimaliger Revision - die Professorinnen und Professoren konnten ihre Vorschläge einbringen - zum Einreichen beim Ministerium und Land Oberösterreich fertig. Die ersten Umbauarbeiten werden im Sommer 2007 beginnen, sodass wir im Herbst 2007 mit drei 1. Klassen beginnen werden können.

Ich freue mich sehr, dass Schülerinnen unserer Schule, immer wieder angeregt durch ihre Lehrkräfte, an Wettbewerben teilnehmen: Besonders gratulieren möchte ich Nora Odabas und Vera Achleitner, 8B-Klasse, und allen hervorragenden Sportlerinnen, über deren Leistungen Sie in dieser Ausgabe lesen können.

Den Maturantinnen wünsche ich jetzt schon einen erfolgreichen Abschluss ihrer Schullaufbahn.

Unserem Schulgeistlichen, OSTR Alois Dametz, gratulieren wir sehr herzlich zum bevorstehenden 85. Geburtstag und danken ihm für die langjährige seelsorgliche Betreuung.

Aus diesem Anlass werden wir mit ihm eine Maiandacht feiern und Sie, sehr geehrte Eltern, dazu einladen.

Ich wünsche Ihnen schöne Ostertage mit Ihren Kindern,

Ihr Mag. Josef Adlmannseider

TAG der OFFENEN TÜR

Freitag, 28. April 2006
12.30 Uhr - 16.30 Uhr

Philosophie - Akademie

1. Bundeswettbewerb: Philosophisches Essay- Schreiben, 1.-3. März 2006 in Wien



Schon viele Jahre gibt es eine internationale Philosophie-Olympiade, doch heuer wurde das erste Mal auch in Österreich ein solcher Wettbewerb organisiert. Für die Vorauswahl schrieben

um die 400 Schüler aus ganz Österreich einen Essay zu einem von vier vorgegebenen Zitaten. Zu meiner großen Überraschung wurde ich OÖ-Siegerin und durfte als eine der besten 21 zur Philosophie-„Staatsmeisterschaft“ nach Wien.

Der Wettbewerb fand im Rahmen einer „Akademie“ statt, es standen auch interessante Vorträge und Workshops mit Themen wie „Rund um L. Wittgenstein“ oder „Globale Medienkultur“ auf dem Programm.

Die zwei Sieger werden im Mai Österreich bei der internationalen Olympiade in Süditalien vertreten; gereiht wurden nur die ersten fünf, wir anderen erhielten eine Urkunde. Schließlich ist dabei zu sein alles; ich werde diese Tage in sehr positiver Erinnerung behalten - es ist immer gut, Menschen mit ähnlichen Interessen kennen zu lernen, über verschiedenste Themen zu reden oder einfach Spaß zu haben.

Nora Odabas, 8B

Europaquiz

2. Platz bei Europaquiz über Politische Bildung



Vera Achleitner, 8B, erreichte beim Europaquiz am 9.3.06 in Linz den hervorragenden 2. Platz.

Folgende

Themen bildeten die Fragenschwerpunkte:

- Europa - Was ist das? Historische, geografische, wirtschaftliche und politische Dimensionen
- Österreich: Politisches System und Zeitgeschichte
- Internationale Organisationen
- Internationale Konflikte und europäische Sicherheitspolitik
- Aktuelles Weltgeschehen

Die Moderation des Fragequiz übernahm der ZiB 1-Moderator Tarek Leitner. Die Siegerpreise wurden von LH Dr. J. Pühringer überreicht.

Mag. Walter Peterleithner

Basteln für einen guten Zweck - Adventmarkt der 2B



Wir, die Mädchen aus der 2B, veranstalteten auch heuer wieder beim Gösser-Wirt einen Adventmarkt. Wir wollten damit Projekte in Kasachstan (wo Schwestern der Franziskanerinnen arbeiten) und Kaschmir unterstützen, damit Kindern Schulbildung ermöglicht wird und sie so

eine Chance auf eine bessere Zukunft haben.

Bereits im Sommer begannen wir zu basteln und konnten so am Adventmarkt vom 16.-18. Dezember viele schöne Dinge anbieten. Trotz des schlechten Wetters machten wir einen guten Umsatz. Die selbst gebackenen Kekse waren genauso schnell verkauft wie unsere Engerl aus Nudeln, die Duftsäckchen oder selbst gezogene Kerzen. Die Mädchen aus den 5. Klassen malten abstrakte Bilder, die wir ebenfalls verkaufen durften. Uns allen hat diese Aktion sehr viel Spaß gemacht, und schließlich konnten wir dem Herrn Direktor eine Summe von € 1.300 überreichen.

Susanne Reischauer, 2B



2000 Jahre danach - Weihnachtsspiel der 2A

Von Anfang November bis Mitte Dezember 2005 waren wir im Deutschunterricht mit unserem Klassenvorstand Fr. Prof. Kern fast ausschließlich mit unserem Theaterstück „2000 Jahre danach“ beschäftigt. Es ist ein wirklich interessantes Weihnachtsstück von Edith Disselberger. Jesus wird noch einmal geboren und Josef und Maria werden 2000 Jahre nach Christi Geburt von Gott auf die Erde zurückgeschickt, um den Menschen eine zweite Chance zu geben. Doch wie reagieren die Menschen der heutigen Zeit auf dieses Ereignis?

Anfangs waren die Proben mit uns recht mühsam und wirklich harte Arbeit. Einige vergaßen ihren Text, die anderen waren zu schnell. Fr. Prof. Kern war oft verzweifelt. Es hieß wieder: „Lernen, lernen - proben, proben!“ Trotz unserer Pannen hatten wir oft großen Spaß.

Dass sich die Mühe gelohnt hat, war bei den drei Aufführungen zu erkennen. Die erste

Vorstellung fand im Altersheim Bruderliebe statt, die beiden weiteren im Festsaal unserer Schule. Die Zuseher waren begeistert von unserer Leistung und unser Klassenvorstand war sehr erleichtert nach all den „profimäßigen“ Auftritten.

Beim Elternabend mit Büffet erhielten wir eine Spende von über € 300, mit der wir Waisenkinder in Kasachstan unterstützen konnten.

Es war eine sehr schöne und lustige Vorweihnachtszeit, die auch unsere Klassengemeinschaft noch mehr stärkte.



Katrin Nissl, 2A

Weihnachtsfeier der 2B

Mit großem Eifer gestaltete die 2B die alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier, zu der unsere Sr. Oberin das gesamte Hauspersonal eingeladen hatte. Vielseitig und engagiert gelang es den Mädchen mit Instrumentalmusik, Chorgesang, Tanz, Gedichtvortrag und szenischer Darstellung Weihnachtsstimmung im Festsaal zu verbreiten. Und weil es so schön war, traten sie dann auch noch vor den Eltern und den 1. und 3. Klassen auf.

Mag. Ingrid Zobl, Mag. Martin Neudorfer



Fair Trade - ein Projekt der 5A



Anfang dieses Schuljahres starteten wir ein Projekt, bei dem wir Produkte des 3. Welt-Ladens an der Schule verkauften.

Zur Einführung bekamen wir einen Vortrag, um ein wenig zu verstehen, wie Fair Trade überhaupt funktioniert. Wir erfuhren, dass es regelmäßige

Kontrollen gibt, bei denen überprüft wird, ob die Waren auch biologisch angebaut werden und ob alle Menschenrechte, wie z.B. das Verbot der Kinderarbeit, eingehalten werden. Außerdem

bekommen die Hersteller in den 3. Welt-Ländern einen fairen Lohn, da die Zwischenhändler, die sonst immer das meiste verdienen, wegfallen.

Wir hatten 10 Wochen lang jeden Mittwoch in der großen Pause einen Verkaufsstand. Es wurden Produkte bestellt, abgeholt, verkauft und übrig Gebliebenes musste zurückgebracht werden. Dazu kam das Zählen der Ware und die Buchhaltung. Besonders gut verkaufte sich Schokolade, ein guter Energieschub an einem anstrengenden Schultag.

Trotz einiger Schwierigkeiten haben wir bei diesem Projekt sehr viel gelernt, vor allem Organisation, Verkauf und Abrechnung - eine wertvolle Erfahrung, die wir zu schätzen wissen.

Catrin Freundlinger, 5A

Fächerübergreifendes Projekt zur Berufsorientierung Deutsch - Mathematik - EDV



Im Rahmen des Unterrichts zur Berufsorientierung starteten die Schülerinnen der 4B eine UMFRAGE über die berufliche Zufriedenheit im Raum Wels. Im Deutschunterricht wurden Fragebögen dazu entwickelt und ausgezählt. Im Mathematik- und EDV-Unterricht wurde das Ergebnis in anschauliche Zahlen gegossen und graphisch aufbereitet. Die Interpretation der Daten oblag wieder dem Deutschunterricht.

Mehr als die Hälfte der Befragten finden ein sehr gutes Klima am Arbeitsplatz vor, nur eine kleine Minderheit (2%) ist damit sehr unzufrieden. Mobbing dürfte im Raum Wels demnach kein Thema sein.

Überraschenderweise hat ein Großteil (41%) seinen Traumberuf gefunden und ist auch mit seinem Einkommen zufrieden (ca. 60%). Interessant erscheint uns ebenso, dass Frauen

Beruf und Privatleben besser vereinbaren können als Männer, und das obwohl 39% der weiblichen Befragtenangaben, bis zu 40 Stunden pro Woche an ihrem Arbeitsplatz zu verbringen.

Die hohe berufliche Zufriedenheit hängt möglicherweise mit den Ausbildungswegen der Befragten zusammen. Alle weisen eine abgeschlossene Ausbildung auf. 37% haben ihren Bildungsweg mit der Matura bzw. mit einem Studium abgeschlossen. Keiner der Befragten war Schulabbrecher.

Feedback der Schülerinnen zum Projekt:
Tanja: Ergebnisse auswerten und in ansprechende Texte fassen, das wird mir sicher auch später einmal im Beruf von Nutzen sein.

Daria: Diese Arbeit war vor allem deshalb interessant, weil sie gut gezeigt hat, wie viel Arbeit in offiziellen Statistiken steckt.

Jacqueline: Ich habe das Projekt sehr interessant gefunden, weil ich erfahren habe, dass die meisten der Befragten mit ihrem Arbeitsplatz im Raum Wels sehr zufrieden sind.

Mag. Ingrid Zobl,
Mag. Johanna Janeschitz

Ergebnis der Umfrage zum Thema „Wie zufrieden sind die Menschen im Raum Wels mit ihrem Beruf?“

ECDL - Computerführerschein



Wir gratulieren herzlich zum bestandenen Computerführerschein.

Mag. Brigitta Hartl, Mag. Johanna Janeschitz-Kriegel



Sitzend von links nach rechts: Teresa Roithmayr (6B), Magdalena Lang (6A), Magdalena Wurm (6A), Tina Ornezeder (6B), Julia Haberfellner (6A)

Stehend von links nach rechts: Rebecca Wieshofer (6A), Doris Baier (6A), Theresa Reisinger (6A), Kathrin Pühringer (6B), Isabel Tikal (6A), Julia Humer (6A), Irene Holzinger (6A), Lisa Kronberger (6A), Sabine Gruber (6A), Stephanie Knasmüller (6A), Barbara Friedl (6A), Julia Wörister (6B)

Nicht auf dem Foto: Birgit Pühringer (6A), Julia Haidinger (6B), Katharina Zauner (6B)

Strassburg, eine Stadt der Gegensätze: EU, Europarat, Weihnachten

Exkursion der 8A/B vom 13. - 15.12.2005

In den drei Tagen, die wir in dieser Stadt verbracht haben, haben wir all diese Aspekte mitbekommen. Faszinierend der Gegensatz zwischen schmalen, teils windschiefen, aber sehr hübschen Fachwerkhäusern, dem gotischen und trotz teils filigraner Strukturen sehr imposanten Münster und dem offiziellen, internationalen Flair der Amtsgebäude. All das haben wir allerdings im Eilzugtempo erlebt und mussten zum Teil bis an die Grenzen unserer Kraft gehen um das dicht gedrängte Programm durchzuhalten.

Doch es hat sich ausgezahlt. Schließlich bekommt man nicht jeden Tag die Möglichkeit, eine Parlamentsdebatte live zu sehen - Thema: EU-Haushalt mit Kommissionspräsident Barroso -, mit EU-Abgeordneten zu diskutieren - MEP Dr. Rack und MEP Mag. Karas - oder von einem Botschafter empfangen zu werden - ständiger Vertreter beim Europarat Dr. Wendelin Ettmayer.

Wir hatten auch immer wieder ein bisschen Zeit um zu bummeln und einzukaufen, Weihnachtsmärkte abzugrasen, Spezialitäten wie

Flammekueche, Brezeln, vin chaud und Lebkuchen-Kugelhopf (nicht - Gugelhupf!) zu probieren und uns zu wundern, wie viel Kitsch ein einzelner Mensch ertragen kann. Strassburg nennt sich zwar Hauptstadt von Weihnachten, ist aber in Wahrheit Hauptstadt der Weihnachtsbeleuchtung.

Völlig konträr zu den bunten Kugeln, goldenen Engeln und blinkenden Lichtern war die schlichte Schönheit des weißen, von Licht durchfluteten Frieder-Burda-Museums für Moderne Kunst in Baden-Baden, dem wir bei der Heimfahrt noch einen Besuch abstatteten.

Nora Odabas, 8 B



Ein großes Kompliment an die gute Kondition, die engagierten Diskussionen und das Interesse der Schülerinnen.

Mag. Walter Peterleithner,
Mag. Nina Küng

- o Parlamentsgebäude mit beeindruckender Architektur
- o urige, kleine Fachwerkhäuser
- o Weihnachtsbeleuchtung für Kitsch-Fans
- o croissants, pain au chocolat, crêpes, „Flammekueche“, Brezel sehr empfehlenswert!
- o keine Verständnisprobleme für Lateinerinnen, denn die deutsche Sprache ist bekannt!
- o Parlamentarier eindeutig identifizierbar - alle chauffiert in neuen, dunkelblauen Renaults
- o Botschafter - lockerer Typ - begeisterte nicht

- nur durch seine Gastfreundlichkeit, sondern auch durch seine Villa
- o keine Anwesenheitspflicht bei Parlaments-sitzungen.....gähnende Leere im Sitzungssaal (25 aus 732)
- o Jugendherberge besticht durch andersartige Definition von vegetarischem Essen - Pasta asciutta; bequeme Betten + saubere + großzügige Zimmer.

Christina Biermair, Julia Hochholdt,
Pauline Svolba, Andrea Gabriel, 8 B

Ein Mix aus politischer Bildung und Wehmut unserer letzten gemeinsamen Reise. Das Weit-entfernte plötzlich doch so nah. Aus Theorie wird Praxis. Weihnachtsstimmung durch den „marché de Noel“

Tanja Kriegner, 8A

Eine erlebnisreiche Woche in Wien - 7A/B

Samstag, 4. März, 11:30, Bahnsteig 2, Wels Hauptbahnhof: Ca. 40 völlig erschöpfte Gestalten kämpften sich zwischen Koffern und anderen Passagieren mit letzter Kraft aus dem Zug. Warum?

6 Tage zuvor begann ihre Mission, die Bundeshauptstadt Österreichs von einer anderen Seite kennen zu lernen. Ihre Expedition führte sie sogar in außerterritoriales Gebiet, die UNO-City.

Als „Zeitreisende“ bewegten sie sich zu Fuß und mit „Öffis“ durch Wien und begutachteten vieles, von gotischen Bauwerken bis hin zu modernen Meisterwerken der Architektur.

Dank hervorragender Betreuung durch Prof. Stockinger und Peterleithner konnten nicht nur die Staatsoper, Kabarett, große berühmte und kleine experimentell arbeitende Theater, sondern danach auch das aufregende Nachtleben erforscht werden.

Somit kämpften sich die Kulturagentinnen

samt schwerer Ausrüstung am einzigen Regentag der Woche durch enge, voll gestopfte U-Bahnen und den großen Wiener Bahnhof um gemeinsam den Rückweg anzutreten.

Mission Wienwoche höchst erfolgreich beendet!

Sabrina Kweton, Dagmar Urban, 7A,
Anna Zöpfel, 7B





So bin ich. So wohn' ich.

Mit dem Raiffeisen Wohn Service

Sie träumen vom individuellen Wohnen – jung, flexibel und genauso bunt wie Ihr Leben. Machen Sie Ihre Träume wahr: Das Raiffeisen Wohn Service bietet die für Sie passende Lösung, von der Planung und Finanzierung bis zur privaten Vorsorge und Eigenheim-Versicherung. Wir entwickeln mit Ihnen einen Finanzierungsplan, bei dem alle Förderungen optimal ausgeschöpft werden. Das Raiffeisen Baukonto gewährleistet eine niedrige finanzielle Belastung während der Bauphase. Mit einem Sofortdarlehen von Raiffeisen Wohn Bausparen und dem Raiffeisen Wohnkredit stehen Ihnen günstige Mittel für den Bau oder den Kauf eines neuen Zuhauses zur Verfügung.

Kommen Sie jetzt zu den Wohnbau Beratungswochen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.raiffeisenbank-wels.at

Reden Sie
mit uns!

Raiffeisenbank
WELS 

Die Bank für Ihre Zukunft

SKRIBO



PAPIERFACHGESCHÄFT

Fon: 07242 46122 32 Fax: 07242 46122 46
Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BUCHHANDLUNG

Fon: 07242 46122 36 Fax: 07242 46122 39
Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BÜROGROSSHANDLUNG

Fon: 07242 46122 48 Fax: 07242 46122 46
Email: haas.wels@bueroprofi.at www.bueroprofi.at

Joh. Haas

Stadtplatz 34 . 4600 Wels

Sichere, saubere Energie und 24^h Service



Wasserkraftwerk Traunleiten und Breitenbach NEU - Erneuerbare Energie für alle Welsler Haushalte



Europas modernstes Fernheizkraftwerk - Erzeugung von Strom und Fernwärme



Elektrostörungsdienst rund um die Uhr - auch an Sonn- und Feiertagen!



Wels Strom

+43(0)7242/493-100
info@welsstrom.at
www.welsstrom.at

SPORTS EXPERTS

BESTPREIS GARANTIE

Günstiger um jeden Preis!

Wenn Sie ein bei uns gekauftes Produkt anderswo billiger erhalten, zahlen wir Ihnen die Differenz in bar zurück! Diese Garantie gilt 1 Woche ab Kauf. Sie sollen nirgends günstiger einkaufen als bei SPORTS EXPERTS!

GELD ZURÜCK GARANTIE

Sicher einkaufen: Bargeld zurück bei Nichtgefallen!

Alles, was Sie bei SPORTS EXPERTS kaufen, können Sie jederzeit zurückbringen – auch nach erstem Gebrauch. Sie bekommen Ihr Geld zurück, bar auf die Hand. Einfach Rechnung aufheben!

VERFÜGBARKEITS GARANTIE

Nicht mit leeren Händen nach Hause gehen!

Falls ein aktuell beworbener Artikel nicht lagernd ist, erhalten Sie ein mindestens gleichwertiges Produkt zum gleichen Preis.

Sport muss billiger werden!

SPORTS EXPERTS
GUTSCHEIN
€ 10,-
ab einem Einkaufswert von € 100,-

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse oder Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen möglich. Gültig bis 01.07.2006. In allen unseren Shops einlösbar.

Terminkalender

April

- Fr, 7.4. 11.00 Uhr Ostergottesdienst
Vogelweiderkirche
Sa, 8.4.-Die, 18.4. Osterferien
Mo, 17.4.-So, 23.4. Romreise 7A
Die, 18.4.-Mi, 26.4. Sprachwoche England 6AB
Fr, 28.4. Tag der offenen Tür,
12.30 - 16.30 Uhr

Mai

- Mo, 1.5. Staatsfeiertag, schulfrei
Do, 4.5. Hl. Florian, schulfrei
Mo, 8.5.-Fr, 12.5. schriftliche Reifeprüfung
Do, 25.5. Christi Himmelfahrt, schulfrei
Fr, 26.5. schulautonom frei

Juni

- Mo, 5.6.-Die, 6.6. Pfingstferien
ab Mo, 12.6. mündliche Reifeprüfung
Do, 15.6. Fronleichnam, schulfrei
Mo, 19.6.-Fr, 23.6. Sommersportwoche 5AB
Do, 22.6.-Fr, 23.6. Planspiel „COST“ 6AB
Mo, 26.6.-Die, 27.6. Planspiel „ÖKONOMIA“ 7AB
Fr, 30.6. Einführung 1. Kl. durch 5. Kl.

Juli

- Mo, 3.7.-Sa, 8.7. Romreise 7B
Fr, 7.7. 8.45 Uhr Zeugnis
9.45 Uhr Gottesdienst
Vogelweiderkirche
So, 9.7.-Do, 20.7. Englandreise 4. Kl.
(Klassenteil)

Nachwuchs bei E. Oberreiter



Lena (47 cm, 3150 g) erblickte am 12.12.2005 das Licht der Welt und macht ihren Eltern und dem großen Bruder viel Freude!

S · P · O · R · T

Schikurs der 3A/B in Obertauern

Von 15.-20. Jänner fuhren wir nach Obertauern. Das Wetter war meistens wunderbar, die Schneebedingungen waren sehr gut. Gleich am ersten Tag gingen wir Ski fahren, manche von uns besuchten einen Snowboardkurs. Auch an den Abenden gab es ein tolles Programm und viel Spaß! Da uns das Skifahren sehr erschöpfte, mussten wir leider viel zu bald zu Bett. Während dieser Woche wurden die Klassen vermischt, dadurch kamen wir uns näher. Am letzten Abend fand der Bunte Abend statt. Dazu trug jede mit einer lustigen Darbietung bei. Müde und traurig fuhren wir leider viel zu früh nach Hause. Diese lustige Woche wird uns immer in guter Erinnerung bleiben!

Melanie Ortbauer, Sophie Zeiger, Alexandra Stoiber, 3B



Schwimmlandesmeisterschaften in Losenstein am 6. Februar 2006

Beim Rettungsschwimbewerb, der aus einer 8 x 25 m Freistilstaffel und einer 8 x 25 m Rettungsschwimmstaffel besteht, nahmen 10 Schülerinnen teil und erreichten den undankbaren 4. Platz, obwohl sie bei diesen Meisterschaften die Trainingszeit um einiges überboten: Freimüller Alexandra 1A, Doppelbauer Lisa, Sternbauer Pia, Beham Lisa, Illenberger Anna, alle 2A, Brunmair Julia, Spindler Julia, Strigl Christine, Bachleitner Susanne und Spicker Pia, 2B.

Bei der Rettungsschwimmstaffel müssen je zwei Schülerinnen mit einem Basketball in Rückenlage, mit einer Luftmatratze, mit einem Leiberl in Brustlage schwimmen und zwei müssen sich abwechselnd in Brustlage ziehen.

Die Zeiten der Rettungsschwimmstaffel und die 8 x 25 m Freistilstaffel werden dann für die Endwertung zusammengezählt.

Maria Schoisswohl

